



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Brackel, Ferdinande von

Paderborn, 1873

Am Sylvester Abend

urn:nbn:de:hbz:466:1-9013

Am Sylvester Abend.

Am letzten Abend des Jahres
 Kann man so früh nicht ruhn!
 Da haben die Gedanken
 Noch gar so viel zu thun.

Denn in den letzten Stunden
 Sind sie ja Pilgern gleich,
 Da haben zu durchwandern
 Sie ein so weites Reich.

Erst schreiten sie zurücke
 In längst verlass'nes Land,
 Und wo ein traut Erinnern,
 Ein schweres Kreuz einst stand;

Da haben sie die Stätte
 Noch einmal aufgesucht,
 Noch einmal zu durchkosten
 So süß' = als bitt're Frucht.

Von dem Vergang'nen wenden
Sie dann zur Zukunft hin,
Wo nur ein Traum uns winket,
Da müssen sie eilig hin.

Wo eine Hoffnung leuchtet,
Und läge sie noch so fern,
Sie müssen sich ergötzen
An diesem hellen Stern.

Und kehren dann sie wieder,
So gibt's noch manchen Weg,
Sie müssen zu allen Lieben
Noch finden Pfad und Steg.

Sie müssen jeden sie grüßen
Und pilgern an jede Thür,
Und ach, an mancher zögern,
Sie dann wol über Gebühr.

Doch hüt' dich, daß zu lange
An Einer sie verweilt,
Daß nicht der Schlag der Zwölfe
Sie dorten hat ereilt.

Wo der sie angetroffen,
Da können sie nicht mehr fort,
Und schlimm ist's, wenn die Gedanken
Gebannt sind an fremden Ort.

O wolle darum sie rufen,
Eh' diese Stund' verrinnt,
Auf daß der Herr der Zeiten
Sie still gesammelt find't.

Wenn Er mit mächt'gem Finger
Der Zeiten Gang bewegt,
Und einen neuen Segen
Auf's neue Jahr gelegt.

~~~~~